

Flugabwehrbataillon 310 und Flugabwehrregiment 300 in Marburg/Lahn



Es ist still geworden um das aufgelöste FlaBtl 310 und um das FlaRgt 300 sowie seine Soldaten in der ehemaligen Tannenberg-Kaserne in Marburg/Lahn.

Grund genug, um an die vergangene Zeit zu erinnern.



Peter Konanz
Foto: Privat

Dirk Schmidt
Foto: Privat

Garnisonsstadt Marburg/Lahn

Marburg besitzt eine lange Tradition als Garnisonsstadt. Nach der Annexion Kurhessens durch Preußen (1866) fand das 11. Preußische Jägerbataillon hier eine Heimat. 1868 entstand ein umfangreicher Kasernenkomplex im Südviertel der Stadt, die Jägerkaserne. In der zweiten Hälfte der 1930er Jahre wurden eine Erweiterung der Jägerkaserne und die neue, im Wald bei Ockershausen gelegene Tannenberg-Kaserne errichtet. Ab 1945 nutzten zunächst amerikanische Truppen, ab 1951 schließlich französische Truppen die beiden Marburger Kasernen. Ab dem 14. November 1956 wurde die Tannenberg-Kaserne durch die Bundeswehr mit unterschiedlichsten Truppen- und Waffengattungen belegt. Unter anderem war dort von

1973 bis 1982 das Flugabwehrbataillon 310 stationiert.

Das Flugabwehrbataillon 310 mit der Bewaffnung Flak 40mm L70 wurde 1973 aufgestellt und war dem III. Korps in Koblenz unterstellt. Das Geschütz war ab 1957 zunächst innerhalb der Flugabwehrbataillone der Luftwaffe und ab 1965 neben dem Waffensystem M 42 als 5. Batterien in die Flugabwehrbataillone der Divisionen integriert.

Diese Zuordnung erwies sich als nachteilig, da das Waffensystem M42 im beweglich geführten Gefecht und die Flak L 70 im stationären Einsatz standen. Die Ausgliederung der Flak 40 mm/L70 aus den Flugabwehrbataillonen der Divisionen in Bataillone auf Korps-ebene wurde notwendig.

Eine Übersicht der mit der Flak 40mm L70 ausgestatteten Verbände ist abgedruckt im BOGENSCHÜTZEN IV/2012 auf Seite 64.

